AMNESTY INTERNATIONAL

Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Guatemala 2025

Übersicht

Menschenrechtsverteidiger/innen, Journalist/innen, Student/innen, Staatsanwält/innen und indigene Führer/innen waren weiterhin Ziel von unbegründeten Strafverfolgungen und willkürlicher Inhaftierung. Die Straflosigkeit für Völkerrechtsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen, die während des internen bewaffneten Konflikts begangen wurden, dauerte an.

Meinungs- und Versammlungsfreiheit

Im März 2025 ordnete ein Richter an, dass der Journalist Jose Rubén Zamora ins Gefängnis zurückgebracht werden sollte, obwohl das Verfahren gegen ihn von Unregelmäßigkeiten durchsetzt war. Am Ende des Jahres befand er sich immer noch in willkürlicher Haft.

Die Kriminalisierung von Lehrer/innen, Student/innen und Menschenrechtsverteidiger/innen, die der Teilnahme an Protesten und der Besetzung der öffentlichen Universität von San Carlos zwischen 2022 und 2023 beschuldigt wurden, wurde fortgesetzt.

Menschenrechtsverteidiger/innen

Menschenrechtsverteidiger/innen sahen sich mit Gewalt und Kriminalisierung konfrontiert. Im August wurde Leocadio Juracán, Vorsitzender des Komitees der Bauern von Altiplano, einer Hochlandebene, wegen Verbrechen verhaftet, die angeblich während einer Zwangsräumung im Bereich von Izabal im Nordosten des Landes begangen wurden. Zwischen Januar und September verzeichnete die örtliche Organisationseinheit für den Schutz der Menschenrechtsverteidiger/innen in Guatemala mindestens 4.520 Angriffe auf Menschenrechtsverteidiger/innen.

Luis Pacheco und Héctor Chaclán/

Willkürliche Inhaftierung

Die beiden Indigenen Luis Pacheco und Héctor Chaclán wurden wegen ihrer Rolle bei den friedlichen Protesten im Oktober 2023 festgenommen. Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen Terrorismus, Bildung einer kriminellen

Vereinigung und Behinderung der Strafverfolgung vor – Straftaten, auf die Strafen von insgesamt mehr als 30 Jahren Haft stehen.

Beide Männer wurden am 23. April 2025 festgenommen und anschließend wegen Terrorismus und Behinderung der Justiz angeklagt, wobei ein Richter ihre Untersuchungshaft anordnete. Amnesty International ist der Ansicht, dass diese Strafverfahren unbegründet und Teil eines Musters politisch motivierter Verfolgung sind, wie zuvor auch von der UNO und der Interamerikanischen Menschenrechtskommission berichtet wurde.

Die von Amnesty International zusammengestellten Informationen zeigen, dass die Behörden versuchen, Luis Pacheco und Hector Chaclán für die Teilnahme an den friedlichen Protesten vom Oktober 2023 zur Verteidigung der Rechtsstaatlichkeit zu bestrafen. Zu dieser Zeit waren sie Präsident und Schatzmeister des Maya K'iche Council of Community Mayors der 48 Kantone von Totonicapán.

https://www.amnesty.org/en/location/americas/central-america-and-the-caribbean/guatemala/report-guatemala/

https://amnesty-indigene.de/2026/05/guatemala-amnesty-international-fordert-sofortige-und-bedingungslose-freilassung-der-gewaltlosen-politischen-gefangenen-luis-pacheco-und-hector-chaclan/

https://www.amnesty.org/en/latest/news/2025/10/guatemala-seis-meses-de-injusticias-y-criminalizacion-contra-representantes-indigenas-de-totonicapan/